



Wir in Deutschland können mehr: Geflüchtete aufnehmen – Pushbacks verhindern – Europa gewinnen

Ende des letzten Jahres hat die Kampagne „Kein Weihnachten in Moria“ auf die katastrophalen und unmenschlichen Lebensverhältnisse der Geflüchteten auf den griechischen Ägäis-Inseln aufmerksam gemacht. Insofern hat es uns sehr gefreut, dass 243 Bundestagsabgeordnete mit dem „Weihnachtsappell für eine humanitäre Aufnahme Geflüchteter von den griechischen Inseln“ ihre Stimme erhoben.

Obwohl mittlerweile in Deutschland die Aufnahme von 2.760 Geflüchteten aus Griechenland abgeschlossen ist, hat sich bis heute an der dramatischen humanitären Situation an den EU-Außengrenzen leider nichts Wesentliches geändert. Im Gegenteil, es entstehen immer weitere Orte der Entrechtung mit ähnlich schlimmen Bedingungen für Schutzsuchende.

Die EU-Politik der Hotspots ist gescheitert: Flüchtlingslager, in denen die Menschen eigentlich nur einige Wochen zur Registrierung bleiben sollten, sind restlos überfüllt, die Bedingungen werden immer schlechter und die europäischen Mitgliedstaaten können sich nach wie vor nicht auf eine geregelte Übernahme der Geflüchteten einigen. Stattdessen werden Menschenrechte an den EU-Außengrenzen systematisch missachtet: Menschen, die ihr Recht auf Asyl in Anspruch nehmen wollen, werden an den EU-Außengrenzen durch FRONTEX-Beamt*innen und nationalstaatliche Grenzschutzbeamt*innen mit illegalen Pushbacks davon abgehalten, die EU zu erreichen. Diese illegale Praxis, die bislang auch von Deutschland geduldet wird, muss sofort beendet werden.

Europa kann das besser und muss es besser machen! Der „Kontinent der Menschenrechte“ muss zeigen, dass er menschenrechtskonform handeln kann – auch und gerade gegenüber Schutzsuchenden. Deutschland als mächtiger Mitgliedstaat darf diese systematischen Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen nicht länger dulden!

Jetzt ist entschiedenes Handeln seitens der Bundesregierung gefragt. Wir fordern Sie daher eindringlich auf:

- Setzen Sie die Aufnahme von Geflüchteten von den EU-Außengrenzen fort und beschließen Sie, jetzt mindestens weitere 14.000 Menschen aus den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln aufzunehmen. Denn dies ist laut UNHCR die Anzahl Geflüchteter, die dort März 2021 festsaßen. Deutschland hat die Kapazitäten dafür und auch den Willen: 246 Kommunen in Deutschland erklärten sich bis Anfang Mai 2021 schon als „Sicherer Hafen“ dazu bereit, zu einer Aufnahme beizutragen.
- Setzen Sie sich jetzt für eine **sofortige Beendigung der illegalen Pushbacks von Geflüchteten an den EU-Außengrenzen** durch die FRONTEX-Einheiten und nationalen Grenzschützer*innen ein. Nutzen Sie Ihren Einfluss in der Europäischen Union, um diesen Menschenrechtsverletzungen ein Ende zu bereiten.

Bitte informieren Sie uns, welche konkreten, politischen Schritte Sie planen, um die Menschenrechtsverletzungen an den Außengrenzen der EU zu stoppen.



Erstunterzeichnende und Träger der Kampagne „Menschenrecht statt Moria“

- *pax christi-Präsident Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz*
- *Michael Gerber, Bischof von Fulda*
- *Otto Georgens, Weihbischof in Speyer*
- *Alexander König, Dekan des Katholischen Dekanats Ludwigsburg*
- *Rolf-Peter Cremer, Domprobst Aachener Dom*
- *Tobias Schäfer, Propst am Dom zu Worms*
- *Jutta Herbert, Dekanin, Evangelisches Dekanat Worms - Wonnegau*
- *Alexander Ebert, Präses, Evangelisches Dekanat Worms - Wonnegau*



Träger der Kampagne

- *pax christi - Deutsche Sektion e.V.*
- *AK Asyl Südstadt, Tübingen*
- *AK Flüchtlinge Reutlingen*
- *BDKJ Diözesanverband Freiburg*
- *BDKJ Diözesanverband Fulda*
- *BDKJ Diözesanverband Mainz*
- *BDKJ Diözesanverband Niedersachsen*
- *BDKJ Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart*
- *Caritasregion Fils-Neckar-Alb*
- *Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz*
- *Deutsche Franziskanerprovinz KdÖR*
- *Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Osnabrück*
- *Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu OSF*
- *Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin*
- *Diözesanrat der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen*
- *Diözesanrat der Katholik*innen im Bistum Hildesheim*
- *Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart*
- *Evangelische Schüler*innenarbeit im Rheinland e.V.*
- *Evangelisches Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim*
- *Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft – INFAG*
- *Katholikenrat im Bistum Mainz*
- *Koordinationskreis Asyl Darmstadt und Landkreis Darmstadt*
- *Kreisdiakonieverband Ludwigsburg*
- *Ökumenische Fachstelle Asyl/ Forum Asyl Landkreis Ludwigsburg*
- *Stadtversammlung der Frankfurter Katholik*innen*
- *Willkommenskultur für Flüchtlinge im Bistum Limburg*
- *Zentrum Ökumene der EKHN und EKKW*
- *Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Fulda*
- *Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Limburg e.V.*
- *Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband München und Freising e.V.*
- *Katholisches Dekanat Rüsselsheim mit katholischer Betriebsseelsorge Südhessen*
- *Katholisches Dekanat Worms*
- *Katholische Landfrauenbewegung Erzdiözese Freiburg*
- *Katholikenrat im Bistum Fulda*